

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12. Sep. 2016

Anfrage

Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen - was machen die Abbrecher aus den Vorjahren?

Vordergründig stellt sich die Situation der Auszubildenden im eben begonnenen Ausbildungsjahr 2016/17 sowohl in der Landeshauptstadt wie auch in ganz Bayern als geradezu komfortabel dar. Im Durchschnitt werden sehr viel mehr Ausbildungsplätze angeboten als sich Auszubildende beworben haben. Auch in München stehen – Stand Anfang September – noch zahlreiche unbesetzte Ausbildungsplätze viel zu wenige Ausbildungsplatz-Suchende gegenüber. Angeblich streben die meisten Jugendlichen in zu wenige „Traumberufe“, andererseits suchen zu viele Betriebe noch immer nach den „Ideal-Jugendlichen“ mit höherem oder zumindest mittlerem Schulabschluss, aufgeschlossen, fleißig und genügsam, mit einer hohen Auffassungsgabe.

Die Gewerkschaften beklagen allerdings die nach wie vor hohe Zahl nicht „untergekommener“ Jugendlicher: im gesamten Bundesgebiet befinden sich rund 270 000 Jugendliche in irgendwelchen Maßnahmen des „Übergangssystems“, fast die Hälfte davon sind Haupt- und Förderschulabgänger, fast 27% haben sogar einen mittleren Schulabschluss. Am schwersten scheinen es Jugendliche zu haben, die ihre schon begonnene Ausbildung aus den unterschiedlichsten Gründen in den vergangenen Jahren abgebrochen haben. Auf solche „prekären Übergangsverläufe“ verwies auch der im vergangenen März dem Stadtrat vorgelegte hoch informative Bericht des RBS „Prekäre Übergangsverläufe“. Um auf kommunaler Ebene geeignete Maßnahmen anregen oder verstärken zu können

fragen wir daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Auszubildende haben nach Beginn des Ausbildungsjahres 2016/17 (Stand etwa Ende Sep. 2016) noch keinen Ausbildungsplatz? Wie viel Prozent aller Auszubildenden entspricht dies?
2. Wie viele Auszubildende, die im Herbst 2016 mit einer betrieblichen Ausbildung begonnen haben, sind in einem Betrieb des „ersten Arbeitsmarkts“ untergekommen – aufgegliedert nach dem üblichen Branchenschlüssel – wie viele sind in „betreuenden“ Einrichtungen (Soziale Betriebe, BBJH u. ä. Einrichtungen) untergekommen?
3. Wie viele Auszubildende haben im vergangenen Ausbildungsjahr die Ausbildung abgebrochen?

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

4. Wie viele Auszubildende haben danach wieder eine andere Ausbildungsstelle gefunden, wie viele sind noch auf der Suche, bzw. an anderer Stelle des „Übergangssystems“?
5. Lassen sich Angaben zur Verteilung dieser „Abbrecher“
 - a. auf die Branchen
 - b. auf die Betriebsgrößen
 - c. auf die Herkunft – Anteile mit Migrationshintergrund machen?
6. Lassen sich Gründe für den Ausbildungsabbruch identifizieren?
7. Welche Maßnahmen werden im Bereich der Landeshauptstadt schon angeboten?

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de